Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09300387	
Kreis	Leipzig	
Gemeinde	Markkleeberg, Stadt	
Anschrift	Cröbernsche Straße 12a	
Gem. * Fl-stck. * Flur	Gaschwitz * 21; 22; 1/12; 1/17; 1/18; 1/20; 24/16; 24/21; 24/24; 29/1; 30/7	
Bauwerksname	Rittergut Gaschwitz (Sachgesamtheit)	
Zusätzl.-Anschrift	*Hauptstraße 313; 313a; 315; 317*	*1/12; 1/17; 1/18; 1/19; 30/11 *Gaschwitz*

Kurzcharakteristik

Sachgesamtheit Rittergut Gaschwitz mit folgenden Einzeldenkmalen: Herrenhaus mit Ausstattung und Gutspark (siehe Einzeldenkmalliste - Obj. 09256724, Cröbernsche Straße 12a), Gutsverwalterhaus (»Altes Schloss«), südliches Torhaus, Orangerie sowie Kopfbau des östlichen Wirtschaftsgebäudes (siehe Einzeldenkmalliste - Obj. 09256743, Hauptstraße 313a, 315, 317), sowie nördliches Torhaus (Hauptstraße 313), vier Wirtschaftsgebäude und Reste der Toranlage als Sachgesamtheitsteile; baugeschichtliche, kulturgeschichtliche, ortsgeschichtliche, städtebauliche und landschaftsgestaltende Bedeutung

Denkmaltext

Die Geschichte von Gaschwitz als Herrensitz reicht bis ins Mittelalter zurück. Um 1390 Reinhold von Gaschwitz als Lehnsherr einer Wasserburg Gaschwitz erwähnt. Im 15. Jh. Familie von Pflugk Besitzer des Herrensitzes. Unter der Familie von Erdmannsdorf 1551 Umwandlung zum Rittergut.

Im 17. Jh. durch die Familie Brand von Lindau Umbau des Herrenhauses aus dem 16. Jh. zur Wasserschlossanlage. Im 18. Jh. umfassende Erneuerung und Erweiterung des Rittergutskomplexes, so wurde durch Georg Friedrich von Hopfgarten das "Alte Schloss" (um 1705) erbaut, unter der Leipziger Juristenfamilie Magen (Besitzer seit 1716) entstanden das südliche Torhaus und die Orangerie sowie ein französischer Garten.

Die letzte große Modernisierung des Baubestandes im ausgehenden 19. Jh. und ab 1903 durch die Familie Friderici, später Plantier. Auf diese Erneuerung gehen die Bauten des Wirtschaftshofes sowie das nach Plänen des Leipziger Architekten Peter Dybwad errichtete Herrenhaus (1905) zurück. Dybwad führte auch Umbauten und Erweiterungen an den Wirtschaftsbauten aus. 1925 Verkauf der Rittergutsanlage an die AG Sächsische Werke, in der Folge Niedergang. Nach 1945 Enteignung und Umwandlung zum Volksgut. In DDR-Zeiten Vernachlässigung und Reduktion des Baubestandes, Ausgliederung und Umnutzung einzelner Bereiche. Nach 1990 Wiederaufbau durch die Stadt Markkleeberg und private Eigentümer.

Zu den Einzeldenkmalen der Sachgesamtheit siehe die entsprechenden Listeneinträge.

Als Sachgesamtheitsteile, die für das Erscheinungsbild und den Zeugniswert der Sachgesamtheit Bedeutung haben, sind das nördliche Torhaus sowie vier Gebäude des Wirtschaftshofes erfasst. Das nördliche Torhaus entstand um 1800 und wurde in seiner Gestaltung dem älteren südlichen Torhaus angepasst. Der ursprünglich in Ziegelmauerwerk errichtete, zweigeschossige Bau erfuhr 2015/16 eine weitgehende Erneuerung, wobei nur Teile des Erdgeschosses erhalten blieben. Bei den Wirtschaftsgebäuden handelt sich um drei ehemalige Stallgebäude und eine Scheune. Die Bauten bestehen vorwiegend aus verputztem Ziegelmauerwerk.

Zur Rittergutsanlage gehörte einst eine ausgedehnte, zuletzt landschaftlich gestaltet Gartenanlage, die sich in südlicher und östlicher Richtung erstreckte. Durch Regulierung der Pleiße und Autobahnbau ist diese zwar stark reduziert und auch zergliedert, in ihren erhaltenen Partien trägt sie als konstitutives Element mit raum- und strukturbildender Funktion immer noch wesentlich zum Aussage- und Denkmalwert der ehemaligen Rittergutsanlage bei. Zum Denkmalbestand der Gartenanlage gehören Gehölze wie Platanen und Italienische Säulenpappeln. Im Teil südlich der Autobahnbrücke bereits 1802 nachweisbarer Hügel, bepflanzt mit Holländischer Linde, entweder Aussichtspunkt oder als sogenannter Erdbeerhügel angelegt.

Das ehem. Rittergut Gaschwitz als Sachgesamtheit verkörpert verschiedene denkmalrelevante Aussagewerte. Es ist ein wichtiges Dokument für die Ortsgeschichte, denn es war für lange Zeit der wichtigste Bestandteil des Ortes. Weiterhin verweist es auf die Rolle und Bedeutung der sächsischen Rittergüter im Allgemeinen. Der Adel und die mit ihm verbundenen Rittergüter waren über Jahrhunderte wesentliche, d. h. tragende Elemente für die Wirtschafts- und Sozialstruktur in den ländlichen Bereichen Sachsens. Das Rittergut Gaschwitz ist somit ein Zeugnis für die Lebens- und Wirtschaftsweise einer über lange Zeit herrschenden Gesellschaftsschicht in der Vergangenheit. In seiner Sachgesamtheit veranschaulicht es das bauliche und funktionale Gefüge einer sächsischen Rittergutsanlage. Darin liegt seine baugeschichtliche und sozialgeschichtliche Aussagekraft. Mit ihren Baulichkeiten und ihrer in Teilen erhaltenen Gartenanlage prägt die Sachgesamtheit entscheidend das Orts- und Landschaftsbild, wodurch sie auch städtebaulich und landschaftsgestaltend von Bedeutung ist.

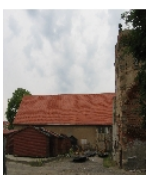
LfD/2011

Datierung um 1870 (2. und 3. Stallgebäude); um 1900 (1. Stallgebäude); um 1800 (Kavaliershaus); um 1900 (Gutsscheune)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09300387 B**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Wirtschaftsgebäude



Fotonummer	**F 09300387 C**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Wirtschaftsgebäude



Fotonummer **F 09300387 E**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Herrenhaus und Gartenanlage



Fotonummer **F 09300387 F**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Gartenanlage, Bereich südöstlich des Schlosses



Fotonummer **F 09300387 G**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Gartenanlage, südlicher Teil



Fotonummer **F 09300387 H**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Gartenanlage, südlicher Teil



Fotonummer **F 09300387 I**
Aufnahmejahr 2016
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung nördliches Torhaus



Fotonummer **F 09300387 J**
Aufnahmejahr 2016
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung nördliches Torhaus



Fotonummer **F 09300387 K**
Aufnahmejahr 2025
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung nördliches Torhaus

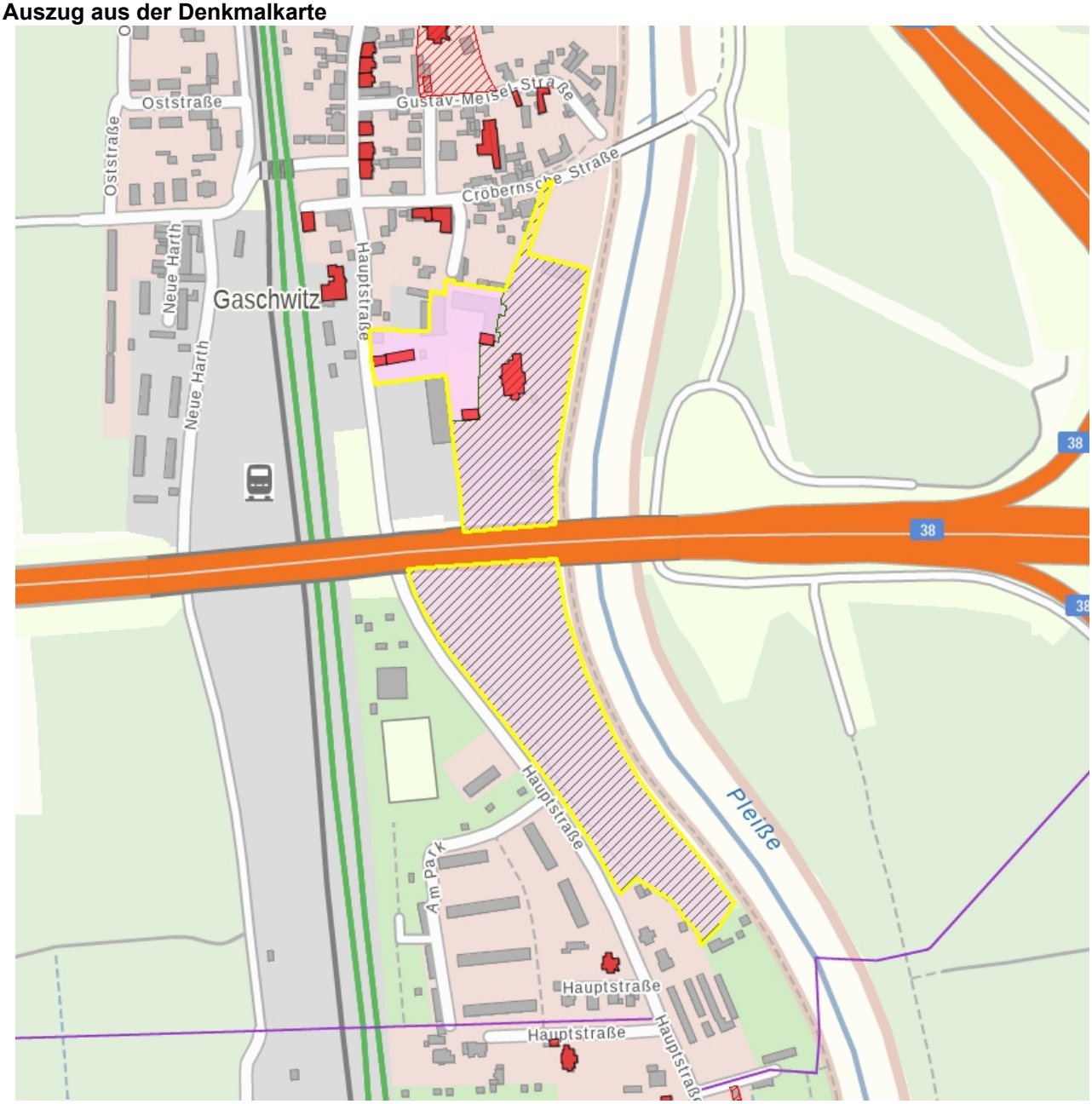


Fotonummer **F 09300387 L**
Aufnahmejahr 2025
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Wirtschaftsgebäude



Fotonummer **F 09300387 M**
Aufnahmejahr 2025
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Wirtschaftsgebäude

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.